

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag, 11-17 Uhr
Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage
sowie bei Facebook, Flickr und Youtube.

Eintrittspreise inklusive Dauerausstellung

Erwachsene: 5 €
Studenten, Senioren über 65 Jahre, Kinder ab 8 Jahren: 3 €
Gruppen ab 10 Personen: 3 € pro Person
Öffentliche Führungen: 6 € inkl. Eintritt
Gruppenführung (min. 12 Personen): 6 € pro Person inkl. Eintritt

Oberschlesisches Landesmuseum (OSLM)

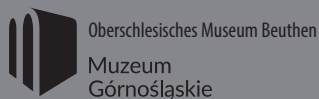
Bahnhofstraße 62 | 40883 Ratingen (Hösel)
Tel.: 0 21 02 – 96 50 Fax: 0 21 02 – 96 54 00
E-Mail: info@oslm.de Web: www.oslm.de

Anreise

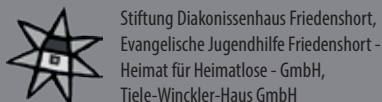
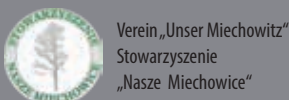
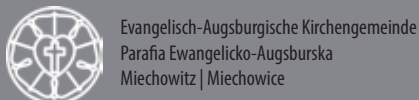
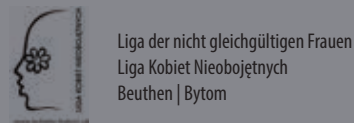
Das Museum liegt verkehrsgünstig zwischen Düsseldorf und Essen nahe dem Autobahnkreuz Breitscheid (A3/A52) an der B227. Sie erreichen das OSLM bequem mit der S-Bahn Linie 6 (Köln-Essen), Station „Hösel“. Von dort 800 Meter zu Fuß oder mit den Buslinien 770 oder 773 bis zur Haltestelle „Oberschlesisches Landesmuseum“.

Partner:

Ausstellungsteil Heinrich Schulz-Beuthen

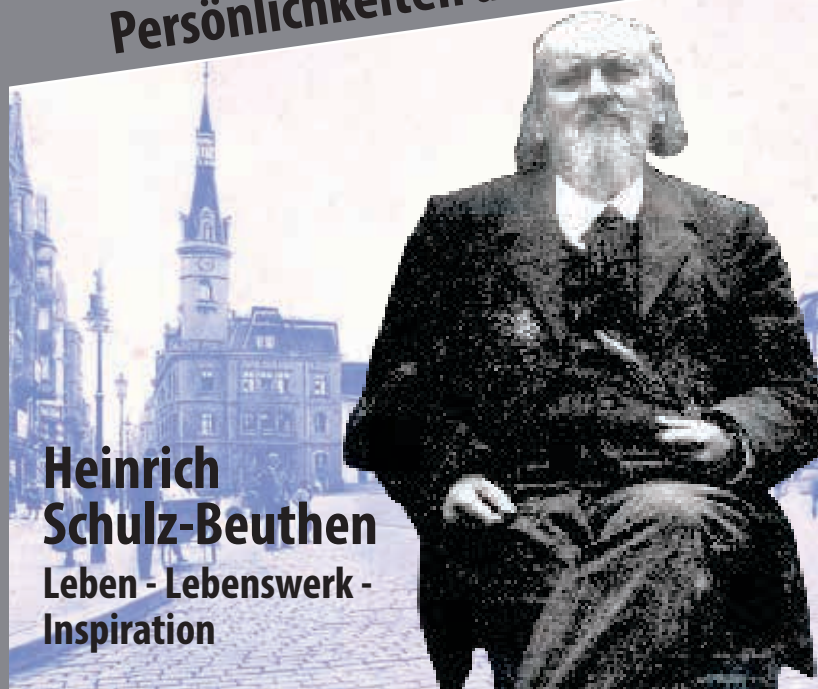


Ausstellungsteil Mutter Eva



Mutter Eva Den Armen und Leidenden zur Hilfe

22. Mai bis 7. August 2016
Porträts zweier bedeutender
Persönlichkeiten aus Beuthen



Heinrich Schulz-Beuthen Leben - Lebenswerk - Inspiration

Mutter Eva (1866 - 1930) Den Armen und Leidenden zur Hilfe



Eva von Tiele-Winckler entstammte einer oberschlesischen Industriellenfamilie. Im 19. Jahrhundert veränderte besonders das Wachstum der Schwerindustrie die gesellschaftlichen Strukturen in Oberschlesien grundlegend. Manchem „Neureichen“ gelang ein geradezu kometenhafter Aufstieg, darunter auch Evas Großvater Franz Winckler. Daneben wuchs durch mangelnde soziale Absicherung die Armut der Arbeiterschaft. „Mutter Eva“ beschloss, sich

um die Schutzlosen zu kümmern. Der Anfang war bescheiden: Im Schloss ihres Vaters verteilte sie Speisen unter den Armen. Sie wurde Diakonisse und schuf den Miechowitzer „Friedenshort“, der schließlich auf 28 Gebäude anwuchs. Sowohl Kinder als auch Erwachsene fanden hier Hilfe und Schutz. Neben Miechowitz schuf sie über 40 Obdachlosenheime für Kinder, die in Gruppen, den sog. „kleinen Familien“, erzogen wurden.

Die von ihr gegründete Schwesternschaft wirkte auch in 18 Ländern auf vier Kontinenten in der Mission. Nach „Mutter Evas“ Tod 1930 wurde ihre Arbeit weitergeführt. Nach der Vertreibung erhielt die Organisation 1957 das siegenländische Freudenberg als zentralen Sitz. Für die Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort und ihre beiden Tochtergesellschaften sind über 1.400 Mitarbeitende an zahlreichen Standorten in den sozial-diakonischen Arbeitsfeldern der Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe tätig.



Friedenshort in Miechowitz, 1. Hälfte 20. Jahrhundert



Schloss Miechowitz, Lithografie bei
A. Duncker, Berlin 1867/68

Heinrich Schulz-Beuthen (1838 - 1915) Leben - Lebenswerk - Inspiration

„Ihre ausgezeichneten Werke sollen gespielt, gedruckt und veröffentlicht werden“, schrieb Franz Liszt in einem seiner Briefe an Heinrich Schulz-Beuthen (1838-1915). Heute ist der Komponist in Vergessenheit geraten. Konzerte mit seiner Musik sind selten, obwohl er zu den wichtigsten deutschen Komponisten der Romantik gehört. Über 130 Werke stammen aus der Feder Schulz-Beuthens, der durchaus an Zeitgenossen wie Robert Schumann oder Franz Liszt gemessen werden kann. 2015 jährte sich der



Todestag des mit Leipzig, Zürich, Wien und Dresden verbundenen Komponisten zum 100. Mal. Dies ist Anlass für das Oberschlesische Museum in Beuthen und das Oberschlesische Landesmuseum in Ratingen, das Werk dieses Musikers näher zu beleuchten.

Ende 2015 gab es im Haus Oberschlesien ein Konzert mit seinen Werken. Jetzt folgt die Ausstellung in Kooperation mit dem Oberschlesischen Museum in Beuthen, die dank finanzieller Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (Warschau) entstand. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen.



Beuthen, Lithografie, um 1880